

Das Tempelhofer Feld hat eine große Vergangenheit. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen dafür sorgen, dass es auch eine große Zukunft bekommt – spannend, sozial und ökologisch!

Deshalb rufen wir alle Berlinerinnen und Berliner auf:

Stimmen Sie beim Volksentscheid
am 27. April 2008 mit



Nein zum Flugbetrieb!

und für eine Zukunft des
Tempelhofer Feldes – für alle!

Sie möchten die Öffnung des Tempelhofer Flugfeldes für alle unterstützen? Wir freuen uns auf Ihr Engagement oder Ihre Spende!

Bündnis für ein flugfreies Tempelhof

www.tempelhof-flugfrei.de

Spendenkonto: BUND Berlin – Stichwort THF

Konto-Nr.: 3323330

BLZ: 10020500

Bank für Sozialwirtschaft

„Ick fliege uff
Berlin. Aba nich von
Tempelhof!“



NEIN!
zum Flugbetrieb
in Tempelhof

www.tempelhof-flugfrei.de



DIE LINKE.



Tempelhof flugfrei!

Am 27. April 2008 können sich die Berlinerinnen und Berliner am Volksentscheid über den Flughafen Tempelhof beteiligen. Das **BÜNDNIS FÜR EIN FLUGFREIES TEMPELHOF** tritt dafür ein, den Flugverkehr zum 31. Oktober 2008 einzustellen, um das Flugfeld für alle zu öffnen.

Keine Flughäfen in Wohngebieten

Innerstädtische Flughäfen belasten viele Menschen mit Fluglärm und Luftverschmutzung. Ein Flugzeugabsturz in dicht besiedelten Wohngebieten hätte katastrophale Folgen. Früher gab es in West-Berlin keine Alternative zu innerstädtischen Flughäfen. Aber 18 Jahre nach der Wiedervereinigung sind sie überflüssig.

Ein Standort ist wirtschaftlicher als drei

Der Flughafen Tempelhof kostet die Steuerzahler seit der Wende jährlich bis zu 17 Millionen Euro. Die beste Lösung ist ein Großflughafen für die gesamte Region. Das wurde in den Ländern Berlin und Brandenburg und beim Bund mehrfach beschlossen. Gerichte aller Instanzen haben diese Entscheidung immer wieder bestätigt. Auf dem neuen Flughafen BBI in Schönefeld und in den Unternehmen im Umfeld können bis zu 40.000 Arbeitsplätze entstehen; über 3 Milliarden Euro werden investiert. Fluggesellschaften und -gäste finden dort optimale Bedingungen.

Flughafen-Befürworter: verantwortungslos und widersprüchlich

Die Befürworter des Flugbetriebes haben weder ein vernünftiges noch ein gemeinsames Konzept für die

Zukunft: Die ICAT will Tempelhof als Verkehrsflughafen mit 50.000 Flugbewegungen im Jahr ausbauen. Das würde bedeuten, dass täglich zwischen 6.00 Uhr und 22.00 Uhr alle 6 Minuten ein Flugzeug startet oder landet. Die CDU dagegen will einen VIP-Flughafen für eine Handvoll Manager. In jedem Fall bliebe die Belastung durch Lärm und Dreck erhalten oder würde noch zunehmen. Und das riesige Gelände im Herzen Berlins wäre weiterhin für die meisten Menschen gesperrt.

Menschen würdigen, nicht Asphalt und Beton

Wir verneigen uns vor den alliierten Piloten, den Arbeitern und Einwohnern West-Berlins während der Blockade. Ihr Mut, ihr Einsatz und ihre Standhaftigkeit haben Geschichte geschrieben. Deshalb wollen wir die Helden der Luftbrücke in einem Museum an Ort und Stelle würdigen.

Tempelhof aufmachen – für alle

Auf dem Tempelhofer Feld kann ein neuer Stadtteil entstehen. Die 360 Hektar Freiflächen des Flughafengeländes entsprechen 500 Fußballfeldern.

Wir wollen Tempelhof in ein Erholungs-, Sport- und Freizeitgebiet verwandeln und als grüne Lunge und wertvollen Naturraum mitten in der Stadt entwickeln. Das denkmalgeschützte Gebäude bleibt erhalten. Die Randbereiche bieten Platz für kulturelle Aktivitäten, für innovative Firmen mit zukunftssicheren Arbeitsplätzen und für neuartige Wohnprojekte.